Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 78 (1984)
Heft: 7-8

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Die einleitende Predigt ist für die Ferienzeit gedacht, für eine Zeit, die sich mit ihrem überbordenden motorisierten Privatverkehr immer mehr gegen sich selber richtet, Menschen foltert statt befreit, die Natur zerstört statt mit ihr feiert. Huldrych Blanke erwähnt die warnende Stimme von Leonhard Ragaz, der diese Entwicklung schon vor 60 Jahren vorausgesehen hat. Der echte Fortschritt misst sich nicht an einer rücksichtslosen Technik, sondern an einer geschwisterlichen Gesellschaft.

Von Günter Ewald, Mathematik-Professor an der Ruhr-Universität Bochum, veröffentlichten wir das programmatische – für die NW vom Englischen ins Deutsche übersetzte – Referat, das er vor einem Jahr an der Internationalen Konferenz Religiöser Sozialisten in Bommerswik/Schweden gehalten hat. Über die Diskussion, die durch seine Analyse des Sowjetkommunismus ausgelöst wurde, berichtete das Oktoberheft 1983 (S. 309f.). Wichtiger sind die positiven Impulse, die von diesem Referat für den Religiösen Sozialismus ausgehen könnten, so wir bereit sind, sie aufzunehmen und in unseren Vereinigungen zu vertiefen. «Wir haben eine prophetische Aufgabe in dieser Welt, die dabei ist, sich selbst zu zerstören.»

Mit feministischer Theologie befassen sich die nächsten vier Beiträge. Die Zürcher Studentenpfarrerin Käthi LaRoche sagt uns in ihren «anthropologischen Grundüberlegungen», warum wir um das Neuaushandeln dessen, was weiblich und was männlich ist, nicht herumkommen. Gesellschaftliche Rollendifferenzen dürfen nicht länger als naturgegeben hingenommen werden. Das Bilderverbot ist ebenfalls ein Definitionsverbot und bezieht sich nicht nur auf Gott, sondern auch auf dessen Ebenbild: den Menschen als Mann und Frau. Der leicht überarbeitete Text gibt ein Referat an der europäischen Studentenpfarrerkonferenz vom 13.–18. Mai dieses Jahres in Woudschoten/Holland wieder. Wie banal und ideologisch voreingenommen nimmt sich neben diesen weiterführenden Überlegungen die Feminismuskritik des Zürcher Kirchenrates aus, die wir auszugsweise dokumentieren! Unsere Mitarbeiterinnen Silvia Bernet-Strahm und Ursula Bäumlin bleiben die nötige Replik nicht schuldig.

Christian Bühler hat uns eine «störrische Rezension» der Studie «Frieden schaffen, Frieden schützen» der Kommission für Fragen der Sicherheit und Abrüstung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes zur Verfügung gestellt. Der Text misst die Studie an einem utopischen Entwurf, von dem wir nur hoffen können, dass er eines nicht allzufernen Tages wirklich im Namen des SEK erscheinen werde.

Hansjörg Braunschweig, der neue Präsident der Vereinigung «Freunde der Neuen Wege», stellt uns den Maler Walter Arnold Steffen vor. Leben und Werk des 1982 verstorbenen Künstlers widerspiegeln eine Dimension, die in der Sicht unseres Freundes ganz selbstverständlich zum Religiösen Sozialismus gehört. Dass diese Dimension in den NW noch zu kurz kommt, gerne geben wir es zu und freuen uns über jeden Beitrag, der uns die Spuren des Reiches Gottes in der zeitgenössischen Kunst erschliesst.

Wieland Zademach erinnert an die Bedeutung des kürzlich verstorbenen Generalsekretärs der Kommunistischen Partei Italiens, Enrico Berlinguer, für den christlich-marxistischen Dialog. Und Markus Mattmüller gedenkt des grossen Religiösen Sozialisten Adriaan van Biemen. Die «Zeichen der Zeit» analysieren die Schweizerreise des Papstes.

Willy Spieler

Wegen technischer Schwierigkeiten bei der Umstellung unserer Druckerei auf eine neue Satzanlage erscheint dieses Heft mit Verspätung. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis.